



17:20 **Soziale Kognition – betroffene Domänen und potentielle Behandlungsziele bei Patienten mit erhöhtem Psychose-Risiko**
Sven Wasserthal, M.Sc. Psych.,
wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sektion für Medizinische Psychologie der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Uniklinikum Bonn

17:50 **Diskussion**

18:00 **Ende der Veranstaltung**



» Anmeldung

Anmeldung unter:

E-Mail: fetz@uk-koeln.de

- › Bitte geben Sie an, ob Sie digital oder in Präsenz an dem Symposium teilnehmen möchten. Falls Sie digital teilnehmen, schicken Sie uns bitte eine Emailadresse, an die die Zugangsdaten verschickt werden sollen.



» Termin

Fortbildungspunkte sind bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt

Mittwoch, 17. April 2024, 15:00 bis 18:00 Uhr



» Veranstaltungsort

Uniklinik Köln
Hörsaal Neurologie Psychiatrie Psychosomatik
Gebäude 30



In Kooperation mit:



Köln-Bonn-
Düsseldorfer
CARE Symposium

Mittwoch,
17. April 2024

15:00 - 18:00 Uhr
Hybridveranstaltung

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Medizin strebt danach präziser und personalisierter zu werden. Insbesondere in der somatischen Medizin, allen voran in der Onkologie, konnten im Sinne von Präzisionsmedizin bereits wegweisende Schritte zu einer erfolgreichen Behandlung eingeschlagen werden.

Auch auf den Gebieten der Psychiatrie und der Psychotherapie findet eine fortwährende Entwicklung statt. Die Präzisionsmedizin mit Verfahren der künstlichen Intelligenz hält auch hier Einzug. Künstliche Intelligenz bietet die Möglichkeit der Nutzung und Integration von Daten aus unterschiedlichen Bereichen wie klinischen Informationen, Neuropsychologie, Bildgebung und Genetik. Auf Basis von zerebralen MRT Daten konnte bereits durch die Anwendung von maschinellem Lernen die Subklassifizierung einer Demenz sowie die Prädiktion des funktionellen Behandlungserfolges Jugendlicher mit depressiver Symptomatik ermöglicht werden. Eine verbesserte Vorhersage bietet für jeden Patienten die Basis für eine individualisierte und personalisierte Behandlung.

Genau hier setzt auch unser Projekt an, CARE als Computer-assistierte Risiko-Evaluation und risikoadaptierte Behandlung bei erhöhtem Risiko für die Entwicklung einer Psychose. CARE ist eine multizentrische Versorgungsstudie, welche durch die Techniker Krankenkasse, die AOK Rheinland/Hamburg und die DAK-Gesundheit unterstützt und durch den Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschuss gefördert wird.

Hier entstehen viele Fragen:

- › Ist eine solche Entwicklung hin zu einer auf klinischen, neuropsychologischen, genetischen und Bildgebungs-Biomarkern basierten objektivierte Psychiatrie wirklich absehbar und wünschenswert?
- › Wo ist der Einsatzort der alten psychopathologischen Expertise bzw. was bleibt von der „sprechenden“ Medizin?
- › Welche Rolle spielt künstliche Intelligenz in der CARE-Studie?
- › Welche Entwicklungen zeichnen sich bei Behandlungsoptionen ab? Und welche ethischen Implikationen erwarten uns in diesem neuen Feld?

Wir freuen uns, diesen Fragen mit ausgewiesenen Expertinnen auf diesem Gebiet auf den Grund zu gehen und laden Sie herzlich ein, sich bei diesem wichtigen Thema mit Ihren eigenen Überlegungen und beruflichen Erfahrungen zu diesem wichtigen Thema einzubringen.

Prof. Dr. Stephan Bender

Prof. Dr. Joseph Kambeitz

Priv.-Doz. Dr.
Frauke Schultze-Lutter

Sven Wasserthal, M.Sc. Psych.

Programm

15:00 **Eröffnung und Begrüßung**

15:10 **Künstliche Intelligenz in aller Munde – was kann KI zur Früherkennung von psychotischen Störungen beitragen und welche Möglichkeiten zur Frühintervention gibt es? Neue Versorgungsformen aus dem Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (CARE, HomeBASE)**
Univ.-Prof. Dr. Stephan Bender
Licenciado en psicología (UNED, Madrid)
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Uniklinik Köln

15:50 **Der Stellenwert der Psychopathologie in der Präzisionspsychiatrie**
Priv.-Doz. Dr. Frauke Schultze-Lutter
Leiterin des Früherkennungszentrums (FEZ) der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf am LVR-Klinikum Düsseldorf

16:30 **Kaffeepause**

16:40 **Entwicklung der computer-gestützten Diagnostik zur Präzisionsmedizin: Von PRONIA bis CARE**
Prof. Dr. Joseph Kambeitz, Stellv. Leiter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Uniklinik Köln, Leiter der Arbeitsgruppe Prävention und Prädiktion psychischer Störungen, Leiter des Früherkennungs- und Therapiezentrens für psychische Krisen (FETZ)